

Aufzeichnungen aus dem Jahr 1949 belegen die Gründung der „Sportgemeinschaft Haibach“, Sparte Fußball. Der Hauptinitiator und spätere Vorstand Adolf Baumann sah sich jedoch bereits nach kurzer Zeit vor größere Probleme gestellt, nachdem Spielermangel und finanzielle Nöte der anfänglichen Euphorie gewichen waren. Folglich kam es im Jahr 1950 zum Zusammenschluss mit dem Haselbacher Sportverein, wobei die neue Spielvereinigung Haibach-Haselbach nur kurze Zeit aufrechterhalten werden konnte. Zum großen Bedauern des großen Idealisten Adolf Baumann musste im August 1951 der Spielbetrieb eingestellt und 1952 der Verein aufgelöst werden.



Die Gründungsmannschaft des SV Haibach im Jahre 1949.

Hinten v.l.: Gruppenleiter, Baumann, A. Holzappel, Elis, Bauer, F. Hilmer, BFV-Funktionär, Schiedsrichter  
Mitte v.l.: E. Hilmer, Fritz, Brunner  
Vorne v.l.: Müller, König, Wenzel

Bei der Gründung des Fußballklubs Haibach ging ich von der Voraussetzung aus, dass nicht nur im Spiel ein Zeitvertreib zu suchen ist, sondern auch dieses Spiel dient dem Heilung, Stolz und eine Aufgabe zu Grunde liegen muss. Spiel und Sport dienen vor allem der körperlichen Ertüchtigung, mit ihr Hand in Hand geht eine faire und gesunde Bildung des Geistes und vor allem ein gutes menschliches und kameradschaftliches Zusammenstehen, erst im Spiel und aus diesem heraus im Leben. Deshalb muss jeder Sport von Grund auf anständig und sauber betrieben werden. Dass es uns gelungen ist, den Fußballklub ins Leben zu rufen und auch schon einige Spiele zu absolvieren verdanken wir:

- 1) Der Militärregierung, welche uns in selbstloser Weise half, den Sportplatz auszubauen.
- 2) Unserem Bürgermeister, welcher unseren Bestrebungen hilfreich und verständnisvoll zur Seite steht und
- 3) Herrn Binder aus Prünstfehlburg, welcher uns sein Grundstück als Sportplatz überlassen hat.

Das Komitee des Fußballklubs Haibach besteht aus folgenden Mitgliedern, die sich für die Gründung des Klubs eingesetzt haben und die uns in jeder Hinsicht unterstützen werden. Die Mitglieder sind: Adolf Baumann, A. Holzappel, Elis, Bauer, F. Hilmer, BFV-Funktionär, Schiedsrichter, E. Hilmer, Fritz, Brunner, Müller, König, Wenzel.

*Bei der Gründung des Fußballklubs Haibach ging ich von der Voraussetzung aus, dass nicht nur im Spiel ein Zeitvertreib zu suchen ist, sondern das diesem Spiel auch ein tieferer Sinn und eine Aufgabe zu Grunde liegen muss. Spiel und Sport dienen vor allem der körperlichen Ertüchtigung, mit ihr Hand in Hand geht eine faire und gesunde Bildung des Geistes und vor allem ein gutes menschliches und kameradschaftliches Zusammenstehen, erst im Spiel und aus diesem heraus im Leben. Deshalb muss jeder Sport von Grund auf anständig und sauber betrieben werden. Dass es uns gelungen ist, den Fußballklub ins Leben zu rufen und auch schon einige Spiele zu absolvieren verdanken wir:*

- 1. Der Militärregierung, welche uns in selbstloser Weise half, den Sportplatz auszubauen.**
- 2. Unserem Bürgermeister, welcher unseren Bestrebungen hilfreich und verständnisvoll zur Seite steht**
- 3. Herrn Binder aus Prünstfehlburg, welcher uns sein Grundstück als Sportplatz überlassen hat.**

Nicht jeder war mit der Gründung des Sportvereins von 1949 einverstanden, wie dieser Originalbrief von Vorstand Baumann vom 17. April 1949 zeigt.

***Besonders das hilfreiche Beiseite stehen der Militärregierung sagt uns vor allem, dass diese, wenn auch in unserem Lande fremd, voll den Sinn des Sportes erfasst hat und es mögen sich manche Abseitsstehende aus den umliegenden Orten, die uns und unser Wollen nicht begreifen können, an unseren ehemaligen Feinden ein Beispiel nehmen und manches Vorurteil gegen unser Beginnen beiseitestellen. Durch dieses Missverstehen wurde es uns nicht möglich gemacht, unserem Sportplatz die ortsübliche kirchliche Weihe zu geben. Unser Sportverein soll die Menschen in unserer engeren Umgebung nicht trennen, sondern im guten kameradschaftlichen Zusammenstehen einen, im Spiel und vor allem im Leben. Wenn auch unser Klub nur eine lokale Bedeutung hat, so sind wir doch ein Rädchen in allen Sportvereinigungen unseres Vaterlandes, die durch Sauberkeit im Spiel und in allen Handlungen dazu beitragen sollen, dass eines Tages wieder deutsche Sportler die Grenzen unseres Vaterlandes überschreiten und unseren Nachbarvölkern zeigen werden, was deutscher Fleiß und deutsches Können alles vermag. So ist Sport völkerverbindend, er soll mithelfen, jahrelangen Hass zu beseitigen, er soll den Weg zu den Herzen der Nachbarvölker mitfinden helfen und letztendes endlich dazu beitragen, den wahren und endgültigen Frieden zu erringen. Das ist der Sinn unserer Spiele und das ist die tiefe Aufgabe, der wir uns in Zukunft mit aller Kraft widmen wollen.***

Anschließend, womöglich in Folge des Gewinns der Fußball-WM, wurde der Ruf nach fußballerischen Aktivitäten wieder lauter. Jedoch konnte kein geordneter Spielbetrieb aufgebaut werden, so dass sich eine sogenannte „wilde“ Mannschaft bildete, die eine Reihe von Freundschaftsspielen austrug, allen voran gegen die Nachbarvereine aus Mitterfels und Konzell. In beiden Nachbargemeinden wurden bereits 1958 Sportvereine gegründet, weshalb ein Großteil der einheimischen Spieler abwanderte und jahrelang zu den Stammspielern dieser Clubs zählten. So manche Anekdoten von Spielern dieser Zeit zeugen von einem unglaublichen Zusammenhalt bei für heutige Verhältnisse unvorstellbaren Rahmenbedingungen.



Die sogenannte „wilde Mannschaft“ von 1954 nach einem 8:1 Sieg gegen Mitterfels

V.l.n.r.: Geith, Fischer, G. Schkölziger, Müller, Boxhorn, Stumhofer, Stelzl,

Wiesmüller, Zollner, Schmid, R. Schkölziger

Das eigentliche Gründungsjahr des Sportvereins Haibach vollzog sich wesentlich später, nämlich im Jahr 1967. Diese Geburtsstunde ist, ohne die Verdienste anderer schmälern zu wollen, untrennbar mit dem Namen eines Mannes verbunden: Walter Ritschl, Rektor a.D.

Früher selbst mit Leib und Seele aktiver Sportler und als Lehrer mit der Vermittlung sportlicher Grundbegriffe und Ziele bestens vertraut, erkannte er die vereinigende Kraft des Sports. Er war es, der bei Schulvergleichskämpfen Impulse setzte und mit bewundernswerter Beständigkeit die Werbetrommel für den zu gründenden Sportverein rührte, um so die vereinslose Zeit zu beenden. Seine Initiativen führten letztlich zur Gründung des SV Haibach, die am 01.11.1967 im Gasthaus Rainer vollzogen wurde. Spontan erklärten sich 71 Erwachsene und elf Jugendliche bereit, sich dem neuen Sportverein anzuschließen. Zusammen mit dem viel zu früh verstorbenen Ludwig Gierster, der 14 Jahre lang als 2. Vorstand agierte, formte Walter Ritschl den Verein zu einer Institution in der Gemeinde Haibach, deren Hauptaugenmerk immer neben den sportlichen Aktivitäten die Gestaltung des Dorflebens war und heute noch ist. Unter seiner Ägide entstanden im Lauf der Jahre die Abteilungen Fußball, Tischtennis, Handball und Damengymnastik.



Bild einer Vorstandssitzung aus dem Jahre 1968: Abteilungsleiter Otto Schmid (li.), 1. Vorstand Walter Ritschl (Mitte) und 2. Vorstand Ludwig Gierster (re.)  
Im Hintergrund Vereinswirtin Berta Rainer.



Sportplatzeinweihung 1973  
MdB und Bürgermeister Alois Rainer (li.) mit den Ehrengästen  
Staatsminister Alfred Dick (Mitte)  
und MdL Alfons Schäffer (re.)



Weihnachtsfeier 1974 – V.l.n.r.: Xaver Dilger, Konrad Mühlbauer, Arnold Keiper, Margit Keiper, Friedrich Schkölziger, Otto Erber, Hans Rainer

Angetrieben von dem Wunsch, adäquate Bedingungen als Grundstock für die verschiedenen Sportarten bieten zu können, wurde auf Initiative Ritschls und dank der tatkräftigen Unterstützung des damaligen 1. Bürgermeisters Alois Rainer von der Gemeinde Haibach das Sportzentrum an der heutigen Burgstraße errichtet. Für damalige Verhältnisse ein sehr modernes Sportgelände mit Fußball-Spielfeld sowie Schulsportanlagen sowie integrierten Tennis-Hartplätzen, das im Laufe der Zeit den Erfordernissen durch die beispielsweise Schaffung der Stockbahnen angepasst und erweitert wurde. Aufgrund seiner Anlage und Einbindung in die Umgebung als Ganzes ist dieses Sportgelände noch heute ein Maßstab im näheren und weiteren Umkreis. Beiden Initiatoren ist der SV Haibach zu großem Dank verpflichtet. Dass Walter Ritschl und Alois Rainer Senior als erste Mitglieder des SV Haibach mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet wurden, war selbstverständlich. Nach zehnjähriger Tätigkeit trat Walter Ritschl zurück, wobei er ein „wohlbestelltes“ Feld hinterließ. Der Sportverein war mittlerweile den Gründungsjahren entwachsen und zu einer festen Institution geworden. Der Gesamtverein und die einzelnen Abteilungen verstanden es, sportliche Akzente zu setzen und darüber hinaus das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde zu bereichern. Legendär ist der Sportlerball, der in der damaligen Zeit seinen Anfang nahm und auch heute noch mit seinen aufwändigen Mitternachtsshows ein jährliches Highlight im Dorfleben darstellt. Nicht unerwähnt bleiben dürfen auch Kappenabende usw., die mit großem Engagement jedes Jahr aufs Neue für volle Gaststuben sorgten.



1973 wurde der neue Sportplatz an der Burgstraße durch Pfarrer Weigert feierlich eingeweiht. Im Anschluss fand vor einer riesigen Zuschauerkulisse das Eröffnungsspiel statt. Gegner unserer 1. Mannschaft war der SSV Jahn Regensburg, der damals in der dritthöchsten Liga spielte. Damals mit im Team: Alfred Kohlhäufl (Bild 2. von links) Das Spiel begann mit einer Sensation, als nämlich Kapitän Heini Keiper den generischen Torwart sofort nach dem Anpfiff mit einem Heber überraschte, der zum vielumjubelten 1:0 für Haibach führte. Endstand war allerdings dann 1:21



Ab Dezember 1976 übernahm der ehemalige Fußballabteilungsleiter Otto Schmid die Geschicke des Vereins. In ihm fand Walter Ritschl einen würdigen Nachfolger. Denn Schmid wirkte omnipräsent sowohl in der Führung des Vereins als auch bei den verschiedensten Aktivitäten. Kaum ein sportliches Ereignis des Vereins quer durch alle Abteilungen, bei dem er nicht anwesend war, kaum eine Abteilungsveranstaltung, an der er nicht teilnahm. Nicht von ungefähr kommen folglich auch die sportlichen Erfolge, die sich nach und nach einstellten. Stellvertretend hierfür steht das Jahr 1980, in dem man insgesamt acht Meisterschaften feiern konnte, wobei der Titel des bayerischen Vizemeisters der weiblichen Handballjugend noch herausragte. Das 10-jährige Gründungsfest wurde 1978 unter seiner Regie durchgeführt, mit einem Rahmenprogramm, das sich wahrlich sehen lassen konnte. Dank des Zusammenhalts und dem Engagement der vielen Mitglieder konnte man das Fest zu einem echten Höhepunkt werden lassen. Bei der Gründung der Eisstockabteilung 1982 spielte Schmid eine nicht unwesentliche Rolle. Legendär sind auch die Reisen, der einzelnen Mannschaften bzw. des Vereins in seiner Gesamtheit, die zu Zielen im In- und Ausland führten. Leider sah sich Schmid im Krisenjahr 1984 nach den Kommunalwahlen, die am Sportverein nicht spurlos vorübergingen, zum Rücktritt gezwungen.

Als bei der Jahreshauptversammlung 1984 der Verein führungslos zu werden drohte, sprang Adolf Prommersberger in die Bresche und fungierte ein Jahr lang als 1. Vorstand. Sicherlich ein schwieriges Unterfangen, wobei das gemeinsame Ziel mit voller Kraft verfolgt wurde, den Verein wieder zu einen.

Ab 1985 stand Willi Lorenz an der Spitze des Vereins. Ihm gelang es mit viel Umsicht und beinahe unerschöpflichem Elan – trotz aller beruflichen Belastungen – den Verein wieder in ruhige Gewässer zu führen und weiterzuentwickeln. Kennzeichnend scheint hier ein Satz aus dem Bericht zum

20-jährigen Bestehen des SV Haibach im Straubinger Tagblatt, da davon zu lesen war, dass sich der Verein als „intakte Großfamilie präsentieren konnte“. So sind mit seinem Namen die Gründung der Tennisabteilung und der Bau der neuen Tennisanlagen verbunden, die ein lang gehegter Wunsch waren und 1993/1994 realisiert werden konnten, so dass für die Tennisspieler optimale Bedingungen vorzufinden waren und nach wie vor sind. Die aufstrebende Eisstockabteilung wurde durch den Bau der Flutlichtanlage für die Stockbahnen weiterhin unterstützt, um auf diese Weise auch im Frühjahr und Herbst den wichtigen Trainingsbetrieb gewährleisten zu können. Durch den Bau der neuen Sporthalle durch die Gemeinde Haibach waren auch für den Sportverein tolle Trainingsmöglichkeiten quer durch alle Abteilungen ab dem Winter 1988/1989 gegeben. Die Vorstandszeit von Willi Lorenz und Jürgen Müller wird gekrönt durch verschiedenste sportliche Erfolge in den einzelnen Abteilungen, stellvertretend hierfür steht das Jahr 1989, als die 25. Niederbayerische Meisterschaft der Damenmannschaft im Handball und der Aufstieg der 1. Eisstock-Mannschaft in die Landesliga gefeiert werden konnte.

Wichtig für die damalige Zeit und heute beinahe in Vergessenheit geraten, ist die Freundschaft zu den Sportlern im ungarischen Győr. Zahlreiche Besuche in Győr bzw. von Delegationen in Haibach wurden mit großem Engagement vorbereitet und durchgeführt, um den Gästen unvergessliche Tage in den damaligen Zeiten des Sozialismus zu bereiten.

Im Jahr 1992 konnte das 25-jährige Bestehen des SV Haibach im Rahmen eines Volksfestes begangen werden. Da es den Vorständen des SV Haibach immer wichtig war, bei Vereinsfesten Attraktionen zu bieten, konnte der Ex-Fußballprofi Klaus Fischer im Rahmen des Sportwochenendes gewonnen werden, der die Haibacher Seniorenmannschaft bei einem Freundschaftsspiel gegen die Bezirksoberligamannschaft des SV Neukirchen verstärkte.

Schließlich wurde im Jahr 1993 das erste Haibacher Oldie-OpenAir veranstaltet, das sich in den Folgejahren zu einer Großveranstaltung mit mehreren tausend Besuchern entwickeln sollte.



Empfang der ungarischen Freunde aus Győr Szentivan durch MdB Ernst Hinsken, Bürgermeister Karl Dilger und stellv. Landrat Sepp Deschl.



Zu den Spitzenzeiten kamen bis zu 3000 Besucher zu den Oldie-Open-Air Veranstaltungen des SV Haibach. Als Gastschlagzeuger konnte man unter anderem Franz Trojan von der „Spider Murphy Gang“ engagieren.

Nachdem Willi Lorenz aufgrund seiner beruflichen Belastungen den Verein nicht länger in seinem hohen Standard führen konnte, folgte 1993 die erneute Wahl von Otto Schmid zum 1. Vorsitzenden des SV Haibach. In der Ausrichtung des Vereins und dem Wunsch, das Sportgelände neu zu gestalten, waren sich Lorenz und Schmid vollkommen einig. Denn in die Zeit fällt der Neubau der Stockbahnen sowie die Errichtung des Kombihauses für die Eisstock- und Tennisabteilung. Ziel der Vereinsführung war es, ein Sportzentrum aus einem „Guss“ zu bieten und als solches erscheinen zu lassen. Daher beschäftigte die damalige Vereinsführung die Ertüchtigung des in die Jahre gekommenen Rasenspielfeldes sowie des Sportheims. Jahr für Jahr wurde durch Eigenleistungen versucht, soweit als möglich für passable Rahmenbedingungen zu sorgen, jedoch konnte die Abnutzung damit nur für mehrere Jahre hinausgezögert werden. In zahlreichen Sitzungen mit dem damaligen Bürgermeister Alois Rainer jun. wurden verschiedenste Planszenarien entwickelt, die sich vielfach aufgrund des Kostenrahmens und der finanziellen Situation der Gemeinde Haibach nicht verwirklichen ließen. Jedoch kam man nach umfangreichen Vorbesprechungen zu einer tragfähigen Lösung, die in den folgenden Jahren Realität werden sollte. In diesem Zusammenhang reiften auch Ideen, den Eigenanteil des Sportvereins bei den entstehenden Kosten stemmen zu können, u.a. durch den symbolischen Verkauf des neuen Rasenspielfeldes. Nicht vergessen werden darf in diesem Zusammenhang die langjährige Freundschaft zum SV Konzell, bei dessen 50-jährigen Gründungsfest der SV Haibach als Patenverein agieren durfte. Karin Holzapfel wurde hier als Festjungfrau von über 100 Vereinsmitgliedern unterstützt. Schließlich lag ein Schwerpunkt immer auch darin, abseits des sportlichen Geschehens einen Beitrag im Gemeindeleben zu leisten, weshalb die Dorfweihnacht als fester Bestandteil in der Vorweihnachtszeit etabliert werden konnte. Schmid war es immer wichtig, die gesamte Vorstandschaft an seiner Seite zu wissen. Speziell zweiter Vorstand Helmut Haimerl war es, der somit von Anfang an in die Führung des Vereins eingebunden war und somit ab dem Jahr 2001 bis zum heutigen Tag den Verein führt.



Ein würdiger Patenverein war der SV Haibach beim 50-jährigen Gründungsfest des SV Konzell.

Oben links: Die Konzeller Delegation beim Patenbitten.

Oben rechts: Festjungfrau Karin Holzapfel mit ihren Begleiterinnen Vanessa Liedtke (li.) und Katja Gierl (re.) Unten links: Immer dabei mit vollem Elan

Auch die Kleinsten waren mit dabei, im zarten Alter von 5 Jahren. Von links: Fabian Liedtke, Marco Pilmeier, Martin Schmid, Michael Wanninger



Bepackt mit den fertigen Plänen zur Sanierung des Rasenspielfeldes begann die bis zum heutigen Tag andauernde Amtszeit von Helmut Haimerl. Ein Vorstand, der sich ganz im Sinne der bisherigen Vorstände des Vereins als Glücksfall herausstellen sollte. Denn im Jahr 2002 war es dann soweit, dass mit den Bauarbeiten begonnen und im Sommer 2003 das neue Rasenspielfeld mit Trainingsplatz eingeweiht werden konnten. Eine finanzielle Belastungsprobe für den Verein, da die bereits erhaltenen Förderzusagen des BLSV aufgrund von Sparmaßnahmen im Haushalt teilweise zurückgezogen werden sollten, jedoch aufgrund der Verhandlungen des damaligen MdB Ernst Hinsken in ursprünglicher Form ausbezahlt wurden. Mit den neuen Anlagen ausgestattet, mit denen nun ein uneingeschränkter Trainingsbetrieb gewährleistet ist, stellten sich erfolgreiche Jahre speziell der Fußballabteilung ein, deren Grundpfeiler die erfolgreiche Jugendarbeit bildet. Mit großer Freude konnte folglich einer der größten Erfolge der Fußballabteilung, nämlich der Aufstieg in die Kreisliga Straubing gefeiert werden. Der Abstieg im Folgejahr tat der Feier zum 40-jährigen Bestehen im Jahr 2007, bei dem der Turnweltmeister Eberhard Gienger per Fallschirm als VIP „einschwebte“, keinen Abbruch. Die Nacht vom 08.08.2008 wird vielen Haibachern in trauriger Erinnerung bleiben, als nach einem Blitzschlag das Sportheim bis auf die Grundmauern niederbrannte und die komplette Vereinsausstattung ein Raub der Flammen wurde. Der Vorstandschaft war es wichtig, sofort mit dem Wiederaufbau zu beginnen, so dass innerhalb kürzester Zeit ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben wurde. Nach dem Spatenstich im Herbst 2008 konnte das neue Sportheim im Sommer 2010 mit seinem „Kreißaal“ als neuem Vereinsheim, der Bestimmung übergeben werden. An dieser Stelle darf nicht unerwähnt bleiben, welche Welle der Hilfsbereitschaft dem SV Haibach von Nachbarvereinen bzw. Institutionen, speziell der Gemeinde Haibach entgegengebracht wurde, um den Spielbetrieb weiterlaufenlassen zu können, was ohne Einschränkung gelang. Als kleine Belohnung darf das DFB-Minispielfeld angesehen werden, um das man sich auf Initiative der Fußballabteilung und Bürgermeister Alois Rainer beworben hatte. Den Zuschlag des begehrten Spielfeldes erhielt man als einer von nur drei Vereinen im ganzen Landkreis, wobei es gelang, die entstehenden Kosten komplett mittels Spenden zu finanzieren. Mit den Investitionen bepackt, war es seither die Strategie, die finanzielle Solidität des Vereins zu jeder Zeit zu gewährleisten. Unzählige Veranstaltungen wie das mittlerweile traditionelle Sportwochenende tragen dazu bei.



Oben links: 2002 – Otto Schmid wird zum Ehrenvorstand ernannt.

Oben rechts: Im SV Haibach-Look brachte die „Haibacher Musiblos´n“ beim 40-jährigen Gründungsfest die Stimmung im Festzelt auf den Höhepunkt.

Unten links: 13. 07.2003 – Bgm. Alois Rainer und Vorstand Helmut Haimerl auf dem Weg zur Ballübergabe für das Eröffnungsspiel anlässlich der Einweihung des neuen Sportplatzes.



Das alte Sportheim nach seiner Renovierung im Jahre 2003. Fünf Jahre später wurde es am 08. August kurz nach Mitternacht durch einen Blitzeinschlag total zerstört.



Oben links: Kurz nach Mitternacht stand das Sportheim bereits unter Vollbrand

Oben rechts: Nach den Löscharbeiten am frühen Morgen.

Unten links: Auf dem Dachboden befanden sich alle Utensilien, die für die Dorfweihnacht benötigt wurden.

Unten rechts: Die Regale für die Dresse der einzelnen Mannschaften. Alles nur noch verschmorte Klumpen.





Oben links: Blick aus der Brandruine auf Haibach und Gallner im Hintergrund

Oben rechts: Auch das große Logo des Vereins, dass bei der Renovierung des Sportheims angebracht wurde, überlebte den Brand nicht.

Unten links: Dank der vielen Helfer, die sich jeden Tag eingefunden hatten, gingen die Aufräumarbeiten zügig von Statten.

Unten rechts: Aber auch die alltäglichen Arbeiten im Sportverein mussten erledigt werden. „Zopfe“ beim Rasenmähen.



Oben links: Beim Abriss des Sportheims kam der Schriftzug, den das Gebäude bei der Einweihung 1973 trug, zutage.

Oben rechts: Gerettet werden konnte auch der Keramik-Fußball, der auf dem Dach des Sportheims die Giebelspitze zierte. Heute steht er als Andenken im Vereinslokal.

Im Juli 2017 feierte man bei Kaiserwetter das 50-jährige Bestehen des Vereins. Die Vereinsmitglieder konnten mit Stolz und Freude auf das blicken, was in den vergangenen 50 Jahren im sportlichen und gesellschaftlichen Sektor alles geschaffen wurde. Eine Erfolgsgeschichte, die hier beschrieben werden konnte und die sich hoffentlich in den nächsten 50 Jahren in Zeiten von Individualität und Vereinsmüdigkeit genauso fortschreiben lässt. Viele Vereine sind im Lauf ihres Bestehens irgendwann in finanzielle Schieflage geraten. Dem SV Haibach ist dies Gott sei Dank trotz der vielen Investitionen immer erspart geblieben. Dank der engagierten Arbeit der zuverlässigen langjährigen Kassiere Xaver Holzapfel, Franz Holzapfel, Monika Drechsler und Angela Beck. Nicht zu vergessen die langjährigen Beitragskassiere Xaver Häusler sowie Ludwig Schindler, die dieses Amt über die Jahre hinweg sehr gewissenhaft ausführten und nach wie vor ausführen. Dank äußerst engagierter Vorstände mit deren Vorstandschaften ist es gelungen, den Verein in euphorischen wie auch schwierigen Zeiten zu führen und zu entwickeln. Die Ernennung der Vorstände Walter Ritschl, Otto Schmid und Willi Lorenz zu Ehrenvorständen sowie Alois Rainer sen., Ludwig Gierster, Hermann Janshen, Georg Steger und Peter Schmid sen. zu Ehrenmitgliedern sind Zeichen des großen Dankes gegenüber diesen ehemals aktiven Vereinsfunktionären.

Als Patenverein zum Gründungsfest konnte man den Nachbarverein ASV Elisabethzell gewinnen, der an allen vier Festtagen zahlreich zugegen war und damit maßgeblich zum Gelingen dieses harmonischen Festes beigetragen hatte. Als Schirmherr fungierte der ehemalige Bürgermeister MdB Alois Rainer. Auch er erfüllte seinen Part zur vollsten Zufriedenheit des Jubelvereins.



04.03.2017 – Der Festausschuss beim Schirmherrnbitten. Auf das „Ja“ von Alois Rainer brauchte man nicht lange warten. Er nahm die Schirmherrschaft mit Stolz und Freude an.

Von links: Erich Kolbeck, Fritz Kühn, Angela Beck, Helmut Haimerl, MdB Alois Rainer mit Frau Gaby, Rudi Dilger, Dieter Liedtke, Vanessa Liedtke, Alfred Rath, Ludwig Schindler



Mit Bollerwagen, beladen mit einem Bierfass und unter den zünftigen Klängen der Haibacher Musiblos´n zogen ca. 60 Mitglieder des SV Haibach am 07.04.2017 vor das Sportheim des ASV Elisabethzell, wo sie ebenfalls von einer stattlichen Mitgliederzahl erwartet wurden. Bevor von Vorstand August Pilmeier das heiß ersehnte Ja-Wort kam, mussten die Haibacher aber noch einige Prüfungen über sich ergehen lassen. Ein glänzend aufgelegter Moderator Daniel Edenhofer (Thomas) führte durch ein Programm, das sich wirklich sehen lassen konnte. Nachdem alle Prüfungen zur Zufriedenheit abgelegt wurden, zog man gemeinsam mit der der Musiblos´n Richtung "Oberer Wirt", wo das Ja-Wort der „Eschpernzeller“ gebührend gefeiert wurde.



Vom 14. – 17. Juli 2017 fanden die Festlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen statt. Zusammen mit dem Patenverein ASV Elisabethzell (Bild oben) zog man nach dem Standkonzert (Mitte links) ins Festzelt, wo feierlich das erste Fass angestochen wurde (Mitte rechts von links: 2. Vorstand Dieter Liedtke, Bürgermeister Fritz Schötz, 1. Vorstand Helmut Haimerl, Festleiter Rudi Dilger, Schirmherr MdB Alois Rainer und der Vertreter der Brauerei Aldersbach, Franz Stubenhofer). Wie immer spielte die „Haibacher Musiblosn“ schneidig auf (unten links). Haupt-Tag des Festes war der Sonntag mit dem Gottesdienst am Vormittag, der bei herrlichem Wetter im Pfarrgarten stattfand und mit dem Festzug aller beteiligten Vereine am Nachmittag.



Impressionen vom Festzug

Bei den Neuwahlen am 04. November 2017 gab es seit vielen Jahren wieder einmal eine Veränderung in der Vorstandschaft. Zum Bedauern aller gaben Angela Beck (Kassierererin ab 2005), Stefan Hinsken (Schriftführer ab 1995) und Manfred Urban (Beisitzer ab 2005) ihre Ämter ab. Als ihre Nachfolger wurden Christina Romig (Kassierererin), Philipp Decker (Schriftführer) und Rudi Dilger (Beisitzer) gewählt.



Vorstand Helmut Haimerl bedankte sich ganz herzlich bei den scheidenden Vorstandsmitgliedern Angela Beck, Stefan Hinsken und Manfred Urban für ihre zuverlässige Arbeit, die sie über viele Jahre hinweg für den SV Haibach geleistet haben.

Im September 2018 konnte der Sportverein eine Erweiterung seines sportlichen Angebots bekannt geben. Am 26. 09. nahm die neu gegründete Abteilung „Karate“ ihre Arbeit auf. Kinder, Jugendliche und Erwachsene hatten ab diesem Tag die Möglichkeit traditionelles Karate und Kobudo zu erlernen. Robert Schötz, Dojoleiter und Länderrepräsentant für Shorin Ryu Kyudokan Higa Te Karate Do in Deutschland und Trainerin Julia Schießl waren überrascht, welch großen Anklang das neue Angebot fand. 30 Interessierte fanden sich zum ersten Training in der Turnhalle des Grundschule Haibach ein.



Impressionen vom ersten Training der Karateabteilung mit Robert Schötz und Julia Schießl

Auch im Jahr 2018 setzte sich der Verjüngungsprozess in der Vorstandschaft fort. Um die Arbeiten des mitgliederstärksten Vereins in der Gemeinde Haibach auf noch mehr Schultern verteilen zu können, wurde bei der Jahreshauptversammlung 2018 eine Satzungsänderung zur Abstimmung gebracht, mit der Absicht einen weiteren, gleichberechtigten 2. Vorsitzenden im Vorstandsgremium zu integrieren. Mit Rudi Dilger wurde hier der geeignete Mann gefunden. Für seinen bisherigen Posten als Beisitzer stellte sich mit Martin Schmid ein Mann der jungen Garde zur Verfügung. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde Rudolf Lorenz für seine langjährige Tätigkeit als Sportler und Funktionär (Abteilungsleiter AH) durch Vorstand Helmut Haimerl zum Ehrenmitglied des SV Haibach ernannt.



Bild links: Rudi Dilger (links) wird gleichberechtigter 2. Vorstand und Martin Schmid (rechts) kommt als Beisitzer neu ins Gremium der Vorstandschaft.

Bild rechts: Rudolf Lorenz wird zum Ehrenmitglied des SV Haibach ernannt.

Die Jahreshauptversammlung 2019 stand ganz im Zeichen des Abschieds. Nach 26 Jahren in der Vorstandschaft, davon 18 Jahre als 1. Vorsitzender des Vereins, gab Helmut Haimerl seinen Rücktritt bekannt. In seiner Ansprache ließ er die Zeit seiner langjährigen Tätigkeit noch einmal Revue passieren in der es zahlreiche Hürden zu bewältigen gab. Die Sanierung des Rasenspielfelds 2002 und der Wiederaufbau des Vereinsheims nach der Brandkatastrophe 2008 standen hier an erster Stelle. Er konnte aber auch von schönen Momenten berichten, wie zum Beispiel dem Aufstieg der ersten Mannschaft in die Kreisliga in der Saison 2005/2006. Zwar habe ihm das Amt in dieser Zeit sehr viel Kraft gekostet, jedoch habe er es gern gemacht und möchte diese Zeit auch nicht missen.

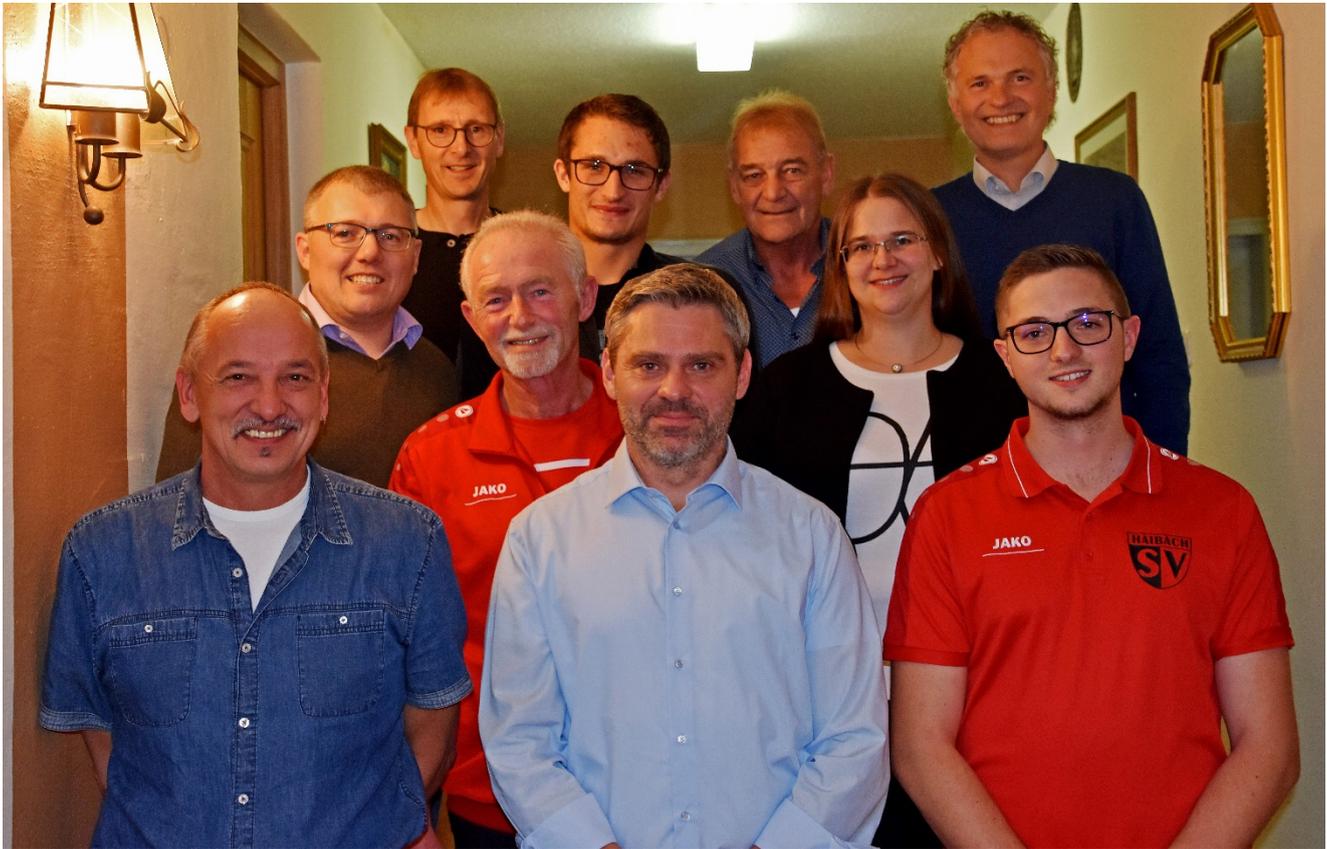
Bei den anschließenden Neuwahlen erklärte sich der bisherige 2. Vorstand Rudi Dilger jun. dazu bereit in Haimerls Fußstapfen zu treten und seine Arbeit als 1. Vorsitzender fortzuführen. Für den freiwerdenden Platz als 2. Vorstand konnte der bisherige Schriftführer Philipp Decker gewonnen werden und für dessen Arbeit stellte sich Vanessa Liedtke zur Verfügung.



Helmut Haimerl bei seiner Abschiedsrede



Rudi Dilger verabschiedet Helmut Haimerl in den „Ruhestand“



### **Die neue Vorstandschaft des SV Haibach nach der „Ära Haimerl“ im Jahr 2019**

Hinten von links: Gerhard Mühlbauer (Kassenprüfer), Martin Schmid (Beisitzer), Ludwig Schindler (Beitragskassier), Gerhard Dilger (Kassenprüfer)  
 Mitte von links: Robert Fuchs (Beisitzer), Fritz Kühn (Technischer Leiter), Kristina Romig (Hauptkassiererin)  
 Vorne von links: Dieter Liedtke (2. Vorstand), Rudi Dilger Jun. (1. Vorstand), Philipp Decker (2. Vorstand)  
 Es fehlt: Vanessa Liedtke (Schriftführerin)

Für den 29. November 2019 lud der Sportverein wieder einmal seit langen Jahren die Ortsvereine und die übrige Bevölkerung zu einer Christbaumversteigerung ins Sportheim ein. Eine hohe Energiekostenabrechnung der Gemeinde bewog sie Vorstandschaft zu diesem Entschluss. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und mit dem erfahrenen Auktionator Fritz Kühn ging die Versteigerung auch ziemlich flott über die Bühne. Am Ende konnte Kassiererin Kristina Romig einen stattlichen Betrag zur Deckung der Rechnung in Empfang nehmen.

Auf Hochtouren liefen zu dieser Zeit auch schon die Vorbereitungen zum geplanten Starkbierfest am 06.03.2020. In früheren Jahren war dieses Fest immer ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender der Gemeinde, dass von dem örtlichen CSU-Verband durchgeführt wurde. Mangelndes Interesse und fehlende Aktivitäten setzten dieser Tradition aber ein jähes Ende. Als bei einer Vorstandssitzung die Anregung kam, aufgrund der kommenden Kommunalwahl 2020 in Bayern, wieder ein Starkbierfest durchzuführen, stieß dies auf reges Interesse.

Zu dieser Zeit konnte aber noch keiner ahnen, dass ein gefährliches Virus namens „SARS-CoV-2“ schon seinen Weg von China aus, Richtung Europa aufgenommen hatte. Gut zwei Wochen nach dem Sportlerball wurde dann die erste Corona-Infektion in Bayern gemeldet und die Zahl stieg stetig, wenn auch langsam. Da es aber zum geplanten Datum des Starkbierfestes noch keinerlei Beschränkungen gab, wurde beschlossen, dies auch zu veranstalten.

Dazu wurde die alte Turnhalle auf dem Haibacher Schulgelände festlich geschmückt und dekoriert und eine Vielzahl von Vereinsmitgliedern kümmerte sich an diesem Tag um einen reibungslosen Ablauf. Unter den Klängen der „Haibacher Musiblosn“ schritt „Bruder Laurentius“ alias Helmut Holzapfel ans Podium und las der zahlreich anwesenden Politprominenz kräftig die Leviten. Großen Anklang fand auch die Darbietung vom „Hausmoasta Stega und seim Wei“, verkörpert durch Peter Steger und Kristina Romig. Durch sie bekam der ein oder andere Gast des Festes noch einmal auf humorvolle Weise dargeboten, in welches Fettnäpfchen er oder sie während des vergangenen Jahres getreten ist.



Oben: Zahlreiche Besucher fanden sich in der festlich geschmückten Turnhalle ein.  
Rechts: Begrüßung durch den 1. Vorstand Rudi Dilger



Oben: „Guad aufspuit“ durch die „Haibacher Musiblosn“  
Rechts: Einzug von „Bruder Laurentius“



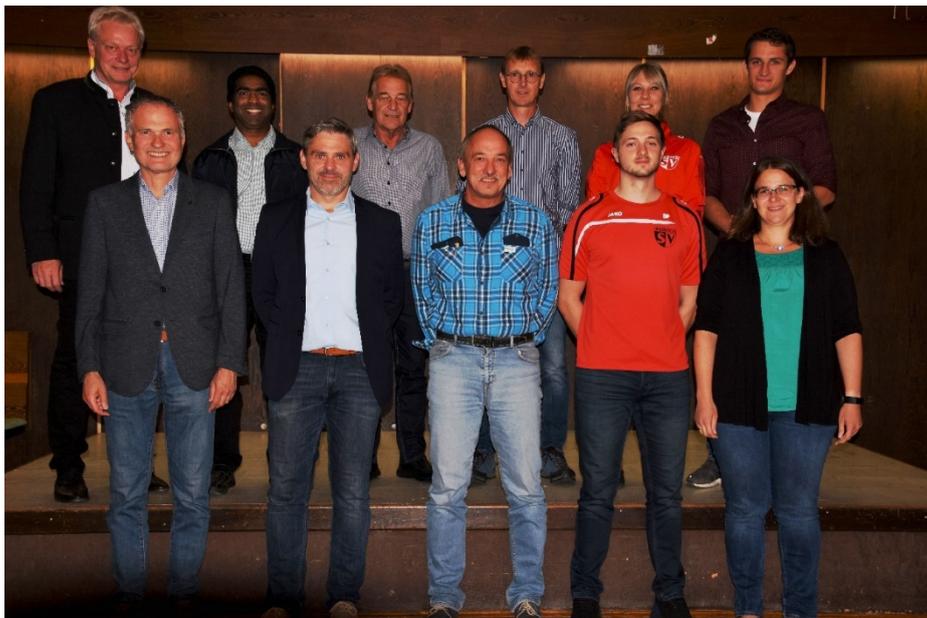
„Hausmoasta Stega und sei Wei“



Auch Landrat Laumer bekam sein „Fett“ ab.

Zehn Tage später, am 16. März rief die bayerische Staatsregierung aufgrund der Corona-Krise den Katastrophenfall aus, was eine Reihe von Beschränkungen nach sich zog. Unter anderem wurden auch sämtliche Sporteinrichtungen für innen und außen geschlossen, was einen kompletten Stillstand für den Sportverein bedeutete. Leichte Lockerungen gab es erst wieder ab Juni, aber an sportliche Veranstaltungen wie Fußballspiele oder Eisstockturniere war auch da noch nicht zu denken. Erst ab Mitte August kam wieder etwas Leben in das Vereinsleben, man konnte wieder einigermaßen trainieren und die Fußballer konnten am Ende des Monats ihr erstes Spiel in diesem Jahr bestreiten. Ab dem 19. September wurde dann der reguläre Liga-Spielbetrieb wieder aufgenommen. Allerdings musste der Verein ein lückenloses Hygienekonzept vorlegen und war auch verpflichtet, die Kontaktdaten sämtlicher Zuschauer während der Sportveranstaltungen festzuhalten. Steigende Infektionszahlen ab Mitte Oktober führten aber bereits am 2. November zu einem begrenzten Lockdown, der aber dennoch wiederum die Sperrung der Sportanlagen und des Vereinsheims bedeutete. So kam zum zweiten Mal in diesem Jahr das Vereinsleben vollständig zum Erliegen. Als erstes betroffen von diesen Maßnahmen war die für den 7. November anberaumte Jahreshauptversammlung, aber auch die geplanten Veranstaltungen für die Monate Dezember und Januar 2021 (Burgweihnacht und Sportlerball) fielen sprichwörtlich ins Wasser. Am 06. Januar wurde Deutschland wieder in einen harten Lockdown versetzt, der für das nächste halbe Jahr immer wieder verlängert wurde. In dieser Zeit fanden im Verein keinerlei Aktivitäten statt. Ab Juni wurde dem Vereinsleben nach und nach wieder neues Leben eingehaucht, da ab dem 21. Mai der Kontaktsport unter freiem Himmel mit bestimmten Voraussetzungen für bis zu 25 Personen wieder freigegeben wurde. Mit dem großen Sportgelände war man hier auch bestens dafür gerüstet, an bestimmten Tagen waren nämlich die Rasenflächen mit den Abteilungen Fußball, Karate und Gymnastik gut belegt. Die sinkenden Zahlen der dritten Welle machten für die Fußballer Ende Juli den planmäßigen Start in die Saison 2021/2022 möglich und auch in den anderen Abteilungen konnte man bis auf wenige Beschränkungen wieder seinem Sport nachgehen. Doch schon fünf Wochen später zeichnete sich bereits wieder ein leichter Anstieg der Inzidenzzahlen ab, was die Vorstandschaft des Vereins dazu bewegte, die für den November anberaumte Jahreshauptversammlung auf den 25. September zu verlegen.

Aufgrund der pandemischen Situation konnte Vorstand Rudi Dilger den erschienenen Mitgliedern nicht viel Neues berichten. Erwähnenswert war die geplante Errichtung einer neuen LED-Flutlichtanlage für beide Rasenspielfelder, die Eisstockbahn und die Tennisanlage. Ebenso die Planung und Ausführung für den Bau einer Wasserzisterne als Reserve für die Bewässerung der Rasenflächen und des Tennisplatzes. Bei den anschließenden Neuwahlen wurden alle Vorstandsmitglieder mit großer Mehrheit wiedergewählt.



Die alte, neue Vorstandschaft mit Ehrengästen. Hinten von links: MdB Alois Rainer, Pfarrer Joseph Kokkoth, Ludwig Schindler, Gerhard Mühlbauer, Vanessa Liedtke, Martin Schmid  
Vorne von links: 3. Bürgermeister Gerhard Dilger, Rudi Dilger, Dieter Liedtke, Philipp Decker, Kristina Romig

Coronabedingt wurden in diesem Jahr sowohl die Mitglieder aus 2020 als auch aus 2021 für ihre langjährige Mitgliedschaft und Treue zum Verein geehrt. Bereits ein halbes Jahrhundert gehören Josef Kinzkofer, Heinrich Gierl, Josef Lankes, Gerhard Dilger, Rudolf Dilger sen., Lothar Haimerl, Walter Weinholzner, Siegmund Sußbauer, Klaus Hilmer, Jürgen Müller, Reinhard Stahl, Werner Eder, Helmut Holzapfel, Edeltraud und Hans Romig dem SV Haibach an. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Christian Kiesl, Gerhard Mühlbauer, Axel Spinler, Andrea Baumgartner, Reinhard Fuchs, Melchior Dietl, Thomas Urban und Alfons Geith geehrt. Eine Urkunde für 25 Jahre erhielten Harald Braun, Lothar Goham, Thomas Kolbeck, Lydia Pilmeier, Karl-Heinz Kolbeck, Marion und Markus Wittmann, Matthias Sußbauer, Erna und Fritz Kühn, Andreas Kühn, Angela Mühlbauer, Christa Danzer, Karin Holzapfel, Rudolf Groß, Markus Breu, Manfred Zoller, Ludwig Bielmeier, Bettina und Benjamin Zitzelsberger, Markus Dilger und Martin Nusko.



Ein Teil der der Geehrten mit Ehrengästen. Hinten von links: Heinrich Gierl, Hans Romig, Josef Kinzkofer, MdB Alois Rainer – Vorne von links: 3. Bürgermeister Gerhard Dilger, Rudi Dilger, Werner Eder, Reinhard Stahl, Ehrenvorstand Helmut Haimerl



Sichtlich überrascht und gerührt an diesem Abend, war allerdings der ehemalige Vorsitzende Helmut Haimerl. Für seine jahrzehntelange Tätigkeit als Vorstand des SV Haibach wurde ihm der Titel des Ehrenvorsitzenden verliehen. Vor allem sein Engagement und sein Herzblut, welches er in seine Tätigkeit als Vereinsvorsitzender gesteckt hatte, haben den SV Haibach dorthin gebracht, wo er zu diesem Zeitpunkt stand.

Vorstand Rudi Dilger überreicht Helmut Haimerl die Urkunde zur Ernennung zum Ehrenvorstand.

Ende September begann man mit dem Bau der geplanten Wasserzisterne. Hierzu wurde zwischen dem Trainingsplatz und dem angrenzenden Wald eine Grube ausgehoben, die Platz für zwei Tanks á 50 000 Liter bot. Die Tanks wurden anschließend mit einem Kran an ihre Positionen verhooben, verankert und an das bestehende Bewässerungssystem angeschlossen. Mit dem zusätzlich zur Verfügung stehenden Wasser hofft man in Zukunft besser über Trockenperioden, die in den vergangenen Jahren vermehrt aufgetreten sind, hinwegzukommen.



**Zwei Tanks mit je 50000 Liter Füllvermögen wurden an das bestehende Bewässerungssystem angeschlossen.**

Eine weitere Baumaßnahme, die im Herbst in Angriff genommen wurde, war der Umbau der Flutlichtanlage, die durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert wurde. Ziel der Maßnahme war es, die stromintensiven Quecksilberdampf lampen durch neueste LED-Technik zu ersetzen.

Rasant ansteigende Infektionszahlen der vierten Welle ab Mitte Oktober verhiessen nichts Gutes und man sollte recht behalten. Kurz nachdem die Fußballer ihr letztes Spiel vor der Winterpause absolviert hatten, wurde im Amateurbereich von der A-Klasse bis hin zur Regionalliga der Spielbetrieb abermals eingestellt. Anfang Dezember entschloss man sich im Verein, sämtliche geplante Veranstaltungen bis auf Weiteres abzusagen. Hiervon betroffen waren wiederum die Burgweihnacht sowie der Sportlerball im Januar 2022.

Bis Ende März 2022 wurden die strengen Corona-Regeln systematisch gelockert, sodass man ab April wieder halbwegs an ein funktionierendes Vereinsleben denken konnte.

Bereits am Ostersonntag (17. April) fand dann das erste Highlight des Jahres am Sportgelände in Haibach statt. Die erste Mannschaft, die bis zu diesem Zeitpunkt ungeschlagen an der Tabellenspitze der A-Klasse Viechtach stand und auf dem besten Weg war, wieder einmal eine Meisterschaft nach Haibach zu holen, traf im Nachbar derby auf den ärgsten Verfolger aus Haselbach. Man hatte zwar schon im Vorfeld damit gerechnet, dass aufgrund des außergewöhnlichen Termins mit mehr Zuschauern zu rechnen ist, dass sich aber letztendlich insgesamt 622 Besucher dieses Spitzenspiel nicht entgehen lassen wollten, war schon etwas überraschend. Der 2:1 Sieg der Heimmannschaft war dann noch das I-Tüpfelchen an diesem denkwürdigen Derby.

Im Vorfeld dieses Spiels hatten die Vertreter der beiden Vorstandschaften aus Haibach und Haselbach beschlossen, jeweils einen Euro pro Zuschauer an die Ukraine-Hilfe zu spenden. Durch das zusätzliche Aufstellen von Sammelbüchsen konnte so ein Spendenbetrag von 2000,00 Euro generiert werden.



Der 1. Vorsitzende des ESV Haselbach, Peter Vogl (li.) und Vorstand Rudi Dilger (re.) bei der Spendenübergabe für die Ukraine-Hilfe an Reiner Dietl, der auch Mitglied beim SV Haibach ist. Speziell wurde dieser Betrag für Medikamente und medizinisches Gerät verwendet.

Ende Mai konnte die Fußball-Abteilung einen der bislang größten Erfolge in der Vereinsgeschichte feiern. Die erste Mannschaft holte nach über 30 Jahren wieder einmal eine Meisterschaft nach Haibach. Völlig verdient stand man am Saisonende ungeschlagen an der Tabellenspitze der A-Klasse Viechtach. Und auch der zweiten Mannschaft gelang es, zu Meisterehren zukommen. Und somit konnte man sich im Verein über die erste Doppelmeisterschaft in der Fußball-Abteilung freuen.



### **Doppelmeister Saison 2021/22 – SV Haibach I + II**

Vom 24. bis 27. Juni stand alles unter dem Motto „Auf nach Eschbanzei“. Bei herrlichem Sommerwetter stand man vier Tage lang dem ASV Elisabethzell zu dessen 50-jährigem Gründungsfest als Patenverein treu und zahlreich zur Seite. Mit über 100 Teilnehmern quer durch alle Abteilungen zeigte sich der Gesamtverein beim Auszug am Freitag und Festzug am Sonntag von seiner besten Seite. Aber auch an den übrigen Tagen war der Sportverein immer stark vertreten und trug damit wesentlich zum guten Gelingen dieser Veranstaltung bei. So mancher sah in diesem Fest schon die Generalprobe für das Jahr 2023, denn für dieses Jahr hatte man die Patenschaft für das 75jährige Gründungsfest des TSV Stallwang/Rattiszell zugesagt.

Eindrücke vom Patenbitten beim ASV Elisabethzell am 30.04.2022



Starker Auftritt als Patenverein bei den Festtagen beim ASV Elisabethszell vom 24. bis 27. Juni 2022



Nach zweijähriger Zwangspause durch Corona konnte Mitte Juli dann auch wieder das traditionelle Sport-Wochenende durchgeführt werden. Als Zuschauermagnet entpuppte sich hier das Pokalturnier der ersten Mannschaft, das über zwei Tage ging. Aber auch sonst war wieder einmal eine Menge geboten, was für die strapazierte Vereinskasse ein Segen war.



**Bei bestem Wetter war das Sportwochenende gut besucht**



**Vorstand Dilger mit den Vertretern der teilnehmenden Teams am Pokalturnier  
Mit dabei waren SV Haibach, SV Neukirchen, WSV St. Englmar, SpVgg Pondorf**

Zur Jahreshauptversammlung im November konnte der Vorsitzende Rudi Dilger wieder einer Vielzahl von Mitgliedern Urkunden für ihre langjährige Treue zum Verein überreichen. Für 50 Jahre wurden Xaver Binder, Johnny Hilmer, Irmgard Müller, Angela Gierl, Eva Maurer und Dieter Liedtke geehrt. Christa Hainz, Johanna Sußbauer, Bernhard Wiesmüller, Gerda Lankes, Heike Zach, Matthias Baumgartl, Thekla Holzapfel, Klaus Frankl, Marianne Plager, Peter Schmid sen., Elfriede Schmid, Martina Matschoss-Dietl, Otto Steger und Max Kolbeck bekamen die Urkunde für 40 Jahre überreicht und die Ehrung für 25 Jahre ging an Klara Kolbeck, Andrea Decker und Rupert Löw.



**Von links: Vorstand Rudi Dilger, Bernhard Wiesmüller, Dieter Liedtke, Matthias Baumgartl, Gerda Lankes, Heike Zach, Johnny Hilmer, Otto Steger**

Erstes Highlight im Jahre 2023 war der Sportlerball im Gasthaus Rainer. Auch diese Veranstaltung musste aufgrund der Pandemie für zwei Jahre ausgesetzt werden. Und dementsprechend groß war auch der Andrang, ca. 300 „Feier-Biester“ wollten sich dieses Event nicht entgehen lassen. Die Überraschung des Abends war mit Sicherheit Pfarrer Joseph Kokkoth. Er hatte sich von Vanessa Liedtke, der Organisatorin der Mitternachtsshow, überreden lassen, einen Part in dem Show-Act zu übernehmen.



**„Sister-Act“ mit Pfarrer Joseph Kokkoth**



**Für Stimmung sorgte die „Waidler Gaudi Band“**

Am 10. Februar stand der erste Termin als Patenverein für den TSV Stallwang/Rattiszell auf dem Programm. Zusammen mit dem Festverein besuchte man die Karmeliten-Brauerei in Straubing um sich nach einer ausgiebigen Brauereiführung vom edlen Gerstensaft, der für die Festtage im Juni auserkoren wurde, zu überzeugen.



**Einstimmiges Votum - Geschmackstest bestanden**

**Max Riedl, Vollblut-Musiker aus Leidenschaft**

**Gutes Bier – super Stimmung – was will man mehr?**



Einen super Draht zum Wettergott hatte man am 18. März, an dem sich der Festverein aus Stallwang zum Patenbitten ankündigte. Während es die die ganze Woche nur gestürmt und geregnet hatte, lachte an diesem Tag die Sonne vom Himmel. Der TSV Stallwang/Rattiszell kam mit einer großen Abordnung, um den SV Haibach für ihr 75jähriges Gründungsfest als Patenverein zu gewinnen. Obwohl eine Zusage seitens des SV Haibach schon im Vorfeld als sicher galt, wollte man es den „Stoiwingern“ aber doch nicht zu leicht machen und so mussten sie sich vier Prüfungen unterziehen, um das endgültige „ja“ zu erhalten. Die von Vanessa Liedtke vorbereiteten Spiele hatten es zwar in sich und selbst Landrat Josef Laumer konnte sich einer solchen Prüfung nicht entziehen. Aber letztendlich wurden all die kniffligen Aufgaben zum Wohle der vierköpfigen Jury aus Haibach gemeistert und man konnte dem Festverein die frohe Botschaft einer gewonnenen Patenschaft übermitteln. Im Anschluss marschierte man gemeinsam zum Gasthof Rainer, wo man noch bei Speis und Trank und zünftiger Musik der „Hofdorfer Buam“ den Abend ausklingen ließ.







Für die Sensation im Vereinsjahr 2023 sorgte die 1. Mannschaft der Fußballabteilung am 28. Mai. Als Neuling in der Kreisklasse Straubing schaffte man das schier unmögliche und holte sich am letzten Spieltag mit einem 0:5 Sieg bei der DJK Leibfing die Meisterschaft nach Haibach.



**SV Haibach I – Meister der Kreisklasse Straubing Saison 2022/23**

Vom 09. - 12. Juni prägten die Feierlichkeiten zum 75-jährigen Gründungsfest des TSV Stallwang/Rattiszell das Vereinsleben des SV Haibach. An allen vier Festtagen stand man als Pate dem Festverein treu zur Seite und konnte dadurch wesentlich zum großartigen Gelingen dieses Jubelfestes beitragen. Als Trägerin des Patenbandes konnte Katja Dilger gewonnen werden, die mit ihren Begleitern Jonah und Noah Lorenz das Gesamtbild des Vereins enorm aufwertete.



**Bild links:**  
Patenbraut Katja Dilger mit ihren Begleitern Noah und Jonah Lorenz

**Bild rechts:**  
Das Patenband, das Katja Dilger dem Festverein überreichte

## Impressionen von den vier Festtagen



Festauftakt am Freitag, 09.06.2023





**Einholung der Patenbraut und Festdamen  
in Haibach und Stallwang, Standkonzert  
und Bierzeltbetrieb**





Festsonntag mit Kirchenzug, Kirche, Festzug und Zeltbetrieb



### **Festausklang am Montag, 12.06.2023 – zum vierten Mal in Folge eine Riesengaudi**

Mit dem Gründungsfest in Stallwang hatte die Feierei in diesem Jahr aber noch lange kein Ende gefunden. 1948 war ein Jahr, in dem eine Vielzahl an Sportvereinen in der Gegend ins Leben gerufen worden sind. Bereits zwei Wochen später, am 25. Juni war man beim SV Neukirchen/Steinburg zu dessen Gründungsfest zu Gast und am 16. Juli feierte der SV Konzell aus der Nachbargemeinde sein 75-jähriges Jubiläum.



**Mit der stattlichen Anzahl von über 60 Teilnehmern war man beim SV Neukirchen/Steinburg zu Gast.**



**Unsere Patenbraut Katja beim Festzug des SV Konzell. Als „Begleitkinder“ stellten sich Daniel und Max zur Verfügung.**

Am 27. Oktober war man abermals beim TSV Stallwang/Rattiszell zu Gast. Dieser hatte zum Dank für das durchaus gelungene Gründungsfest zu einer kleinen Abschlussfeier geladen. Bei vielen Gesprächen kam man zur Kenntnis, dass sich durch die jahrelange Zusammenarbeit im Jugendbereich und das Jubiläumsfest zwischen beiden Vereinen bereits eine innige Freundschaft entwickelt hat.



Zur Jahreshauptversammlung am 11. November standen unter anderem auch wieder Neuwahlen auf der Tagesordnung, die einige Veränderungen in der Führungsriege mit sich brachten. Der Posten des „Technischen Leiters“ wurde als nicht mehr notwendig erachtet und ersatzlos gestrichen. Da mittlerweile fast hundert Prozent aller Beiträge per Lastschrift eingezogen werden, wurde auch auf die erneute Wahl eines Beitragskassiers verzichtet. Mit Philipp Decker, Martin Schmid und Dieter Liedtke stellten sich drei Vorstandsmitglieder nicht mehr zur Wahl und mussten somit ersetzt werden. Rudi Dilger erklärte sich bereit, den Verein als 1. Vorstand für zwei weitere Jahre zu führen. Als seine zwei gleichberechtigten Stellvertreter wurden Fritz Kühn und Christian Dilger gewählt. Die Finanzangelegenheiten des Vereins übernahm abermals Kristina Romig, die auch weiterhin von den wiedergewählten Kassenprüfern Gerhard Dilger und Gerhard Mühlbauer unterstützt wird. Vanessa Fundeis (geb. Liedtke) stellte sich erneut als Schriftführerin zur Verfügung und Robert Fuchs und Christian Lanzinger ergänzen als Beisitzer die neue Führungsriege des Vereins.



**Die neue Vorstandschaft im Jahre 2023  
mit Bürgermeister Fritz Schötz und MdB  
Alois Rainer**

Hinten v. li.: Gerhard Mühlbauer, Fritz Schötz, Gerhard Dilger

Mitte v. li.: Vanessa Fundeis, Robert Fuchs, Alois Rainer, Christian Lanzinger

Vorne v. li.: Kristina Romig, Christian Dilger, Fritz Kühn, Rudi Dilger

Die Jahreshauptversammlung wurde auch wieder zum Anlass genommen, einigen Mitgliedern für ihre langanhaltende Treue und Verbundenheit zum Verein gebührend zu danken. Für 25 Jahre wurden Alois Dilger, Andreas Schmid, Richard Schneider, Armin Rothhammer und Sonja Stegbauer geehrt. Über eine Urkunde über 40 Jahre konnten sich Peter Steger, Sandra Strassmaier, Norbert Hofmeister, Max Hofmeister, Stefan Hinsken und Siegfried Buhl freuen und ein halbes Jahrhundert halten Elmar Holzapfel und Franz Pilmeier dem Verein schon die Treue. Im Anschluss kam dem scheidenden Vorstandsmitglied Dieter Liedtke noch eine ganz besondere Ehre zuteil. Für seine langjährige ehrenamtliche Arbeit im Verein bekam er aus den Händen von Vorstand Rudi Dilger die Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied überreicht. Dieter Liedtke war über zwei Jahrzehnte in der Vorstandschaft des Vereins tätig, davon vier Jahre als Beisitzer (2001-2005) und 18 Jahre als 2. Vorstand (2005-2023). In dieser Zeit war er mit viel Elan und Herzblut dabei, wenn es zum Wohle des Vereins ging. In seine Amtszeit fielen die Erneuerung der Rasenspielfelder sowie der Neubau des Sportheims nach der Brandkatastrophe im Jahre 2008. Auch an den Planungen für das 40- und 50-jährige Gründungsfest war er maßgeblich beteiligt. Unter anderem verfasste er nahezu im Alleingang zum 50-jährigen Vereinsjubiläum eine lückenlose Chronik mit 150 Seiten. Hierfür war er für Recherche, Layout und Gestaltung fast ein Jahr beschäftigt.



Bild oben: Ein Teil der geehrten Mitglieder mit  
Bürgermeister Fritz Schötz, Vorstand Rudi Dilger und  
MdB Alois Rainer  
Vorne v. li.: Franz Pilmeier, Andy Schmid, Stefan Hinsken



Bild links: Ehrenmitglied Dieter Liedtke und Vorstand  
Rudi Dilger